

„MAUSINO“ – „JOYRIDE“ - „CROSSOVER“ **... „little bigwall“ Erstbegehungen im Bergell** **von Gabor Berecz und Tom Tivadar**

Nach zwei Jahren Abstinenz fand unsere altbewährte „DAV Bayerländer“ Seilschaft wieder zusammen.

Gabor war aus familiären Gründen zwei Jahre nicht mehr aktiv, ich auch nur sehr eingeschränkt nach meinen Knieverletzungen und 14 Monaten Reha.

Jetzt aber wollten wir es beide wieder wissen.

Mit zwei guten Erstbegehungs-Projekten im Hinterkopf brachen wir im August ins Bergell auf. Das Wetterglück fehlte aber. So brachte uns der Sommermonat winterliche Verhältnisse mit Sturm, Schneefall und Dauerregen. Planänderung.

Als Anfang nahmen wir „das Juwel“ im Splügental, IL CASTELLO in Angriff und eröffneten einen Direkteinstieg zur Route "Muro di Silenzio". Diese 40meter Seillänge – die wir „Tiro Mausino“ tauften - stößt direkt zum zweiten Standplatz der Original-Route. Sie ist mit new wave A3-b schwieriger als die alte A3 Gesamtwertung.

Nach einigen Tagen Dauerregen mit Sportklettern kam etwas Hoffnung auf Wetterbesserung auf. So wechselten wir zu unserem Bigwallprojekt im Albigna Tal.

Wir wollten die noch unberührten Abbrüche des Westpfeilers vom PIZ BALZET durchsteigen. Der Westpfeiler (800m V), wie auch alle anderen Routen queren über diese Abbrüche von links über die flachen Platten vom Stausee aus rein.

Vier Klettertage brauchten wir, bis wir den mächtigen Überhang überwindend auf die flachen Platten der Querung kamen. Von da an kann man rausqueren und bequem mit der Seilbahn abfahren oder den Pfeiler weiterklettern. Für uns war die Erstbegehung beim erneuten Unwetter hier zu ende. Also: „Joyride“ US V 5.9 A4bc. Die Route mit ihren 5 Seillängen ist nicht zu unterschätzen: allein die vierte Länge – von uns „Sea of Waves“ genannt - zu klettern dauert einen Tag. Diese Länge von Gabor ist sicherlich eine der anspruchvollsten im gesamten Bergell. Auf die 50 Klettermeter hängt sie etwa 15 über und verlangt ziemlich viel Hartstahl: 2 Rurps, 19 Beaks, 18 Knifeblades, 7 LAs und einige Hooks.

Das Wetter wollte sich nicht bessern, so kehrten wir nach etwas Sportklettern zur Il Castello Wand zurück. Für eine neue eigenständige Linie bot uns die Wand keine Strukturen und „holländisches Durchbohren“ ist nicht unser Stil. So kletterten wir die folgenden Tage nur eine neue zweieinhalb Seillängen Verbindungsvariante der beiden Bigwall-Routen „Nirvana Verticale“ und „Muro di Silenzio“. Die so entstandene 5 Seillängen Direktlinie ist mit Abstand die schwierigste dieser Wand und heißt „Crossover“ (US V A4bc 5.10a)

Das war also unser sommerliches (?) Arbeitslager. Die restlichen Projekte haben ein Jahr Aufschub... Ciao!

Tom Tivadar, September 2006